

# General- Anzeiger

04/07 / MITTWOCH, DEN 24. JANUAR



Zum Start der Internetseite schenkte Ursula E. Duchrow (re.) von der Kreativ-Werkstatt VG-Leiterin Steffi Trittel ein Bild von „Holli Holler“ und signierte es. Foto: A. Ilsmann

## „Holli Holler“ im Netz

Holunderprojekt der Hohen Börde ab sofort im Internet vertreten

**Hohe Börde (ail).** Das Holunder-Projekt von Ursula E. Duchrow und Heinz-Werner Buhr von der Kreativ-Werkstatt in Niederndodeleben hat jetzt im wahrsten Sinne des Wortes „Gestalt“ angenommen. Denn seit kurzer Zeit hat das Projekt rund um die gesunde Pflanze, die in der Börderegion zum Dorfbild gehört, nämlich ein Maskottchen. Hin und her haben die beiden überlegt, wie die Figur wohl aussehen könnte. Dutzende Entwürfe hat Malerin Ursula Duchrow angefertigt, bevor „Holli Holler“ endlich geboren war.

Ein besonders wichtiger Aspekt beim Kreieren des Mar-

kenzeichens war, dass damit alle Altersklassen angesprochen werden. Egal ob Kind oder Rentner – „Holli Holler“ könnte alles sein. „Damit sich die Menschen angesprochen fühlen, war es wichtig, dass die Figur menschliche Züge hat“, erklärt Duchrow.

Ihren ersten großen Auftritt hat die „kernige Holunderbeere aus der Hohen Börde“ übrigens schon hinter sich. Seit der vergangenen Woche ist „Holli Holler“ im Internet vertreten. Unter [www.holli-holler.de](http://www.holli-holler.de) erfährt man alles über das Holunder-Projekt. „Holli Holler wird die Hohe Börde weltweit bekannt machen“, freut sich

Duchrow.

Vorerst kann allerdings nur die Startseite aufgerufen werden. Nach und nach wollen die „Eltern“ von Holli Holler zusammen mit einem Fachmann die Internet-Seite bestücken. „Für Kinder wird es eine Holunder-Kids-Seite geben. Außerdem soll über das Holunderkontor, das Holundertal und alles weitere rund um das Projekt informiert werden“, berichtet Duchrow.

Zum Anfassen wird es Holli Holler vielleicht auch schon bald geben. „Ich erhielt kürzlich das Angebot, Holli Holler als Puppe zu bekommen“, verrät Duchrow.